

Die Rinde wurde in einem Kessel mit so viel Wasser übergossen, dass es das Material einige Linien hoch bedeckte. Das Wasser wird zum Sieden erhitzt und die kochende Lösung durch Leinwand colirt, der Rückstand ausgepresst. Das Decoet wird zum Erkalten hingestellt. Die einmal ausgekochte Rinde wird mit der gleichen Menge Wasser noch einmal ausgekocht. Das erste Decoet setzt eine nicht unbedeutende Menge von unreinem Quercitrin ab. Das zweite Decoet dagegen setzt wenig oder nichts mehr ab. Man sammelt das Quercitrin auf einem Filter von feiner Leinwand und lässt abtropfen. Das Filtrat wird mit Salzsäure versetzt, wodurch ein rehfarber Niederschlag in voluminösen Flocken entsteht, die sich bald unter Verminderung seines Volumens zu Boden setzten. Man entfernt durch Filtriren den Niederschlag und erhitzt dies Quercitrin haltende Filtrat unter stetem Umrühren im Wasserbade, so lange sich die Menge des sich abscheidenden Quercetin noch vermehrt und filtrirt heiss durch Papier. Auf dem Filter bleibt Quercetin. Was sich später noch aus dem Filtrat absetzt ist sehr wenig und sehr unrein, so dass es am besten weggeworfen wird.

Das unreine Quercitrin, so wie das unreine Quercetin wurden nun gereinigt durch Zerreiben mit wenig Weingeist von 35 Grad B. und Erhitzen des Breies im Wasserbade. Die erhitzte Masse wird auf Leinwandfilter gebracht und nach dem Abtropfen der Flüssigkeit ausgepresst. Eine kleine Menge von Quercetin oder Quercitrin und viel von Unreinigkeiten gehen in den Weingeist über. Die ausgekochte Masse wird in siedendem Weingeist gelöst, die Lösung heiss filtrirt und derselben so lange siedendes Wasser zugesetzt bis eine deutliche Trübung sich zeigt. Nach dem Abkühlen um einige Grade hat sich die Hauptmasse des Farbestoffes abgeschieden. Man sammelt auf Leinwandfiltern denselben und presst ihn aus. Durch nochmalige Wiederholung des Verfahrens ist er beinahe vollkommen rein. Den Weingeist, welcher verbraucht wurde, erhält man durch Abdestilliren der Mutterlaugen im Wasserbade grösstentheils wieder. Auf diese nicht sehr kostspielige Weise wurden aus einem Centner der Rinde Quantitäten von Quercitrin und Quercetin erhalten, die es möglich machen, diesen Stoff näher zu untersuchen.